

Statusbericht 10/2020 der „Energiewende Hunsrück-Mosel eG“

Übersicht:

Im Oktober können wir drei neue Mitglieder in unserer Genossenschaft begrüßen. Stand Ende Oktober 2020 führen wir 92 Mitglieder.

- Im Geschäftsfeld „e-CarSharing in Bürgerhand“ verfestigt sich die unterschiedliche Entwicklung an den beiden Standorten. Während sich die Nutzung in Monzelfeld auf niedrigem Niveau eingependelt hat, zieht sie in Traben-Trarbach weiter an.
- Im Geschäftsfeld „PV-Dachanlagen“ ging unsere 9. Anlage am 16. Oktober endlich in Betrieb, nach über zweimonatiger Wartezeit auf Genehmigungen des Netzbetreibers Westnetz.
- Mitgliederversammlung – Ankündigung zu einer rechtskonform geänderten Durchführung, aufgrund der Corona-bedingten aktuellen Einschränkungen bei Präsenzveranstaltungen.

Weiterlesen

Mitgliederzuwachs und -stand

Wir nähern uns weiter der magischen Zahl von 100 Mitgliedern. Mit drei Neueintritten im Oktober führen wir Ende des Monats nun 92 Mitglieder. Das Vertrauen, dass unserer Genossenschaft im Einsatz für die Energiewende mit Bürgerpartizipation auch in den aktuellen Corona-bedingten unruhigen Zeiten entgegengebracht wird, ist nicht selbstverständlich und der Vorstand weiß das sehr zu würdigen.

Geschäftsfeld „e-CarSharing in Bürgerhand - eCB“

Die Fahrzeugauslastung in Monzelfeld hat sich auf niedrigem Niveau eingependelt. In Traben-Trarbach zieht sie dagegen weiter an, ist aber noch immer nicht auskömmlich.

Unser Anspruch ist jedoch, einen selbstgestalteten Beitrag zur Verkehrswende zu leisten, bei dem der individuelle Mobilitätsbedarf ohne eigens Auto sichergestellt werden kann und der sich gleichzeitig ohne staatliche Förderung wirtschaftlich betreiben lässt.

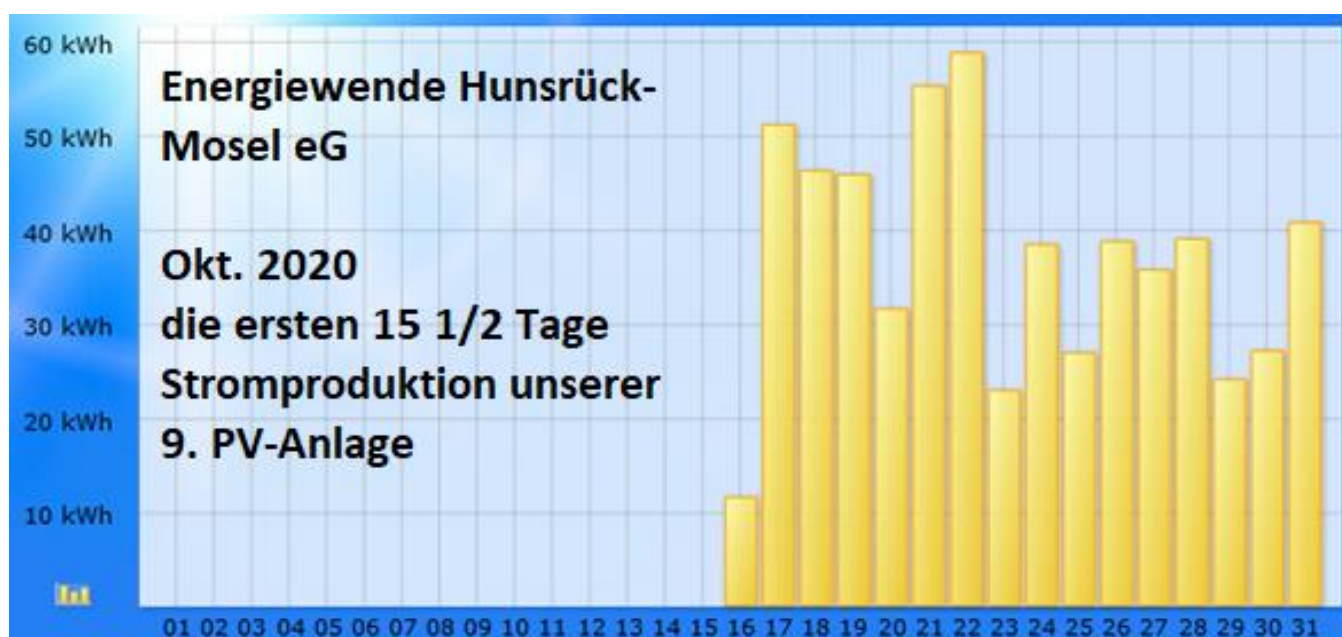
Deshalb befindet sich der Vorstand derzeit in Sondierungsgesprächen mit unserem Kooperationspartner, dem Autohaus Metzzen, unter welchen Rahmenbedingungen wir das Geschäftsfeld weiter betreiben können, ohne dass die Fehlbeträge durch Erlöse aus den PV-Anlagen quersubventioniert werden müssen.

Geschäftsfeld „PV-Dachanlagen“

Unsere neunte PV-Dachanlage ist seit dem 16. Oktober in Betrieb. Endlich! Unmittelbar nach dem Eingang der letzten Genehmigung des Netzbetreibers Westnetz wurden die Zähler angeschlossen. Die Stromproduktion konnte sofort beginnen und wird über das obligatorische Monitoring aufgezeichnet.

Kleine PV-Kunde: (siehe auch Grafik)

Das Monitoring zeigt, dass in den Oktobertagen seit Inbetriebnahme der Anlage bereits 592 kWh an erneuerbarem, CO₂-freiem Strom produziert wurde.



Das entspricht in etwa 15% des Jahresstrombedarfs eines 4-Personenhaushalts.

Die höchste Tagesproduktion mit 59 Kilowattstunden (kWh) wurde am sonnigen 22. Oktober aufgezeichnet. Aber vielleicht ist noch der tolle letzte Oktobertag mit einem ausgesprochen sonnigen und wolkenlosen Himmel in Erinnerung? Trotzdem hat die Anlage an diesem schönen Sonnentag mit 41 kWh etwa 1/3 weniger Strom produziert als noch am 22. Oktober

Dieser Rückgang in der Produktion ist ausschließlich auf den veränderten Sonnenstand zurückzuführen. Die bis zur Wintersonnenwende von Tag zu Tag immer tiefer stehende Sonne führt zu einer immer geringeren Stromproduktion. Dazu werden die Tage auch immer kürzer. Am 22. Oktober lagen noch 10 Std. und 20 Min. zwischen Sonnenaufgang und -untergang, am 31. Oktober waren das schon 28 Minuten weniger.

Aber das sind alles sehr bekannte physikalische Fakten, mit denen wir als die PV-Anlagenbetreiber bestens vertraut sind. Zu den Fakten gehört aber auch, dass trotz des bekannten Rückgangs in der Stromproduktion in den Winterhalbjahren, in Deutschland übers Jahr gesehen genug Sonnenenergie ankommt um, zusammen mit geeigneter Speichertechnik, den gesamten Energiebedarf in der Republik zuverlässig und rund um die Uhr zu decken.

Man muss das riesige Sonnenpotential nur konsequent nutzen. Und wir, als Energiewende Hunsrück-Mosel eG, können dank der Unterstützung unserer Mitglieder unseren Teil dazu beitragen.

Und die Sonnenenergie kommt noch zuverlässiger wie ein Uhrwerk bei uns an, denn sie muss nie aufgezo- gen werden. Ohne schädliche Emissionen und ohne teure Importe von Erdöl und -gas aus dem Ausland, mit all den hochproblematischen Abhängigkeiten, die sich daraus ergeben.

Bestes Beispiel ist das Nordstream 2 Projekt. Das Projekt wurde kurz vor seiner Beendigung auf Druck der USA gestoppt, weil die amerikanische Regierung, und die mit ihr eng verbundene Öl- & Gasindustrie, europäische Gasimporte aus Russland verhindern will – damit diese ihr eigenes Gas besser vermarkten können. Man stelle sich nur mal vor, was für ein Druckmittel die USA in der Hand hätten, wenn wir nur noch Solar- und Windenergie nutzen würden.

Die diskriminierungsfreie Nutzung von Solar- und Windenergie vor Ort kann eigentlich nur der eigene Gesetzgeber ermöglichen, bzw. wie derzeit üblich, behindern.

Initiative #wirspiellennichtmit

Am 11. September verkündete Peter Altmaier noch salbungsvoll: "Wir haben viele Menschen beim Klimaschutz enttäuscht" und hat, wie so oft, danach so wenig ambitioniert weitergemacht wie vorher. Nun haben mehrere Verbände, Unternehmen und Einzelpersonen aus der Energiewirtschaft ihren Protest gegen den RWE-Eon-Deal in der Initiative #wirspiellennichtmit gebündelt.

„Die Bundesregierung muss ihre Bevorzugung großer Player beenden und sich endlich für die Bürgerenergie sowie die mittelständischen kommunalen und unabhängigen Versorger stark machen“, fordert die Initiative.

Sie hat eine Petition eingerichtet, die sich an die Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager und an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier richtet.

Quelle: [pv-magazine vom 01/11/2020](#)

Mitgliederversammlung – aktueller Stand

Gemäß unserer Satzung müssen wir jedes Jahr eine Generalversammlung abhalten, um unseren Mitgliedern den Geschäftsbericht des Vorjahres vorzulegen und die Versammlung über den Jahresabschluss befinden lassen. Aus den bekannten Corona-bedingten Versammlungseinschränkungen geht das in diesem Jahr nicht, oder wäre nur mit erheblichem logistischem Aufwand möglich.

Der Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. (ZdK), hat zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie verschiedene Empfehlungen zu Mitglieder- versammlungen und zum Jahresabschluss herausgegeben. Danach gibt es keine Sanktionen, wenn die Mit- gliederversammlung nicht oder verspätet abgehalten werden muss bzw. kann.

Zusammenfassend gelten unter anderem folgende Empfehlungen:

1. Den Jahresabschluss kann der Aufsichtsrat feststel- len, aber nicht über die Ergebnisverwendung be- schließen. Das ist der Generalversammlung vorbe- halten. In der gemeinsamen Sitzung am 09.11.2020 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2019 fest- gestellt. Dieser befindet sich derzeit noch in der Prüfung beim Prüfungsverband deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften. Die Prüfung soll bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Der Prüfverband wird darüber einen Bericht vorlegen.
2. Unter den gegebenen Umständen kann eine Mit- gliederversammlung im schriftlichen Umlauf-

verfahren abgehalten werden. Der Vorstand muss dazu einen Bericht verfassen, der die Themen einer Versammlung behandelt. Ergänzend dazu wird der Jahresabschluss für das Jahr 2019 übermittelt.

Aufsichtsrat und Vorstand der EWHM werden sich diesbezüglich im November zusammensetzen. Danach werden die genannten Berichte sowie der Jahresabschluss 2019 an die Mitglieder versandt.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer van den Bosch

Tech. Vorstand

Wolfgang Stein

Kfm. Vorstand

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld

Wolfgang Stein – Kaufmännischer Vorstand

Dipl.-Ing. Rainer van den Bosch – Technischer Vorstand

Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats

Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021

Informationen: Webseite: www.ewhm.de

Email: info@ewhm.de

Spruch der Woche

Erfolg hat drei Buchstaben: TUN